

kurzer Überblick über die klassische persische Poesie

Die Techniken

Ein klassisches persisches Gedicht ist vor allem durch 2 äußerliche technische Eigenschaften gekennzeichnet:

Das prosodische Versmaß (die Messung der Silben gemäß ihrer Dauer) und den Reim (Qāfiye)

- Der Vers

Die Maßeinheit des persischen Gedichtes ist der Vers/ Distichon (Beyt), welches in 2 Halbverse (Mišrā) zerfällt. (Nim-beyt).

Die 1. und wichtigste Regel in allen Formen der klassischen persischen Dichtung besagt, dass beide Halbverse das gleiche Versmaß aufweisen müssen.

2 **Halbverse** müssen in der Silbenzahl übereinstimmen.

Silbenmessung

Es gibt drei Arten von Silben:

- kurze, bestehend aus zwei Zeichen; z.B. na, to; Symbol: **u**
- lange, bestehend aus drei Zeichen; z.B. pā, nar; Symbol: -
- überlange, bestehend aus vier oder fünf Zeichen oder aus langem Vokal mit folgendem *sukūn*; z.B. narm, pārs, āb; Symbol: **u -**

Bsp.:

شت	کا
št	kā
u	-

رس	پا
rs	pā
u	-

د	سر
d	sar
u	-

م	نر
m	nar
u	-

Anmerkung:

- Der Buchstabe nūn ن nach einem langen Vokal in einer Silbe wird nicht gezählt.

z.B.

ġān = ġā

جان = جا

barīn = barī

برین = بری

ḥūn = ḥū

خون = خو

Wenn jedoch der Buchstabe nūn ن mit der folgenden Silbe gebunden ausgesprochen wird, dann wird er gezählt.

z.B.

dawān āmad = dawānāmad

دوان آمد = دوانآمد

- Der lange Vokal ā $\bar{ā}$ zählt wie ein Hamze mit langem Vokal ā $\bar{ā}$, deshalb wird er als 3 Zeichen gerechnet. $\bar{ā} = \bar{ā} + \bar{ā}$

- die letzte Silbe in einer Halbvers ist immer lang, auch wenn es sich tatsächlich um eine kurze Silbe handelt.

- Lange Vokale zählen stets als 2 Zeichen.

Zur Bestimmung des Metrums müssen folgende Regeln berücksichtigt werden:

1. Richtiges Lesen und richtiges Schreiben
2. Zerlegung und Bestimmung der Silben (u und -)
3. Sortierung und Gruppierung der Silben
4. Beachtung dichterischer Freiheiten

1. Richtiges Lesen und richtiges Schreiben

Die Leseart muss flüssig und akzentuiert sein.

Es muss so geschrieben werden, wie auch gelesen werden soll: Dies nennt man *ḥatt-e*

'arūzī خط عروضی.

2. Zerlegung der Silben

Hierbei werden die Wörter in einzelne Silben zerlegt und durch senkrechte Striche abgetrennt.

Dann werden die Silben mit den Symbolen bezeichnet.

Bemerkung: Die letzte Silbe im persischen Gedicht wird immer mit „-“ (lang) bezeichnet, sei sie auch überlang oder kurz.

3. Sortierung und Gruppierung der Silben

Hier werden die zuvor bestimmten Silben zu Einheiten von entweder je drei oder je vier Silben zusammengefasst, so dass sich die Einheiten möglichst wiederholen.

(- - u | - - u | - - u | - - u oder - u - - | - u - - | - u - - | - u - -)

Sollte diese Aufteilung nicht aufgehen, so werden im Wechsel Einheiten von zuerst vier und dann drei Silben gebildet.

(- u u - | - u - | - u u - | - u -)

Je nach Silbengruppe werden diese verschieden bezeichnet (*arkān-e 'arūzī*, „Basis der Metrik“). Die wichtigsten persischen Metren (*arkān-e 'arūzī*) sind 19:

a) Diejenigen, die am Anfang, in der Mitte oder am Ende eines Halbverses vorkommen:

1.	fā'elāton	- - u -	فاعلاتن
2.	fā'elan	- u -	فاعلن
3.	mafā'ilon	- - - u	مفاعیلن

4.	fa'ūlon	--U	فعولن
5.	mostaf'alan	-U--	مستفعلن
6.	maf'ūlan	---	مفعولن
7.	fa'alāton	--UU	فعلاتن
8.	fa'alan	-UU	فعلن
9.	mafā'elan	-U-U	مفاعلن
10.	mofta'elan	-UU-	مفتعلن
11.	fa'lan (fā'el)	--	فع لن (فاعل)

b) Diejenigen, die *nicht* am Ende eines Halbverses vorkommen:

12.	fā'elāto	U-U-	فاعلاتُ
13.	fa'lāto	U-UU	فعلاتُ
14.	mafā'ilo	U--U	مفاعيلُ
15.	mostaf'alo	UU--	مستفعلُ
16.	maf'ūlo	U--	مفعولُ
17.	mafā'alo	UU-U	مفاعلُ

c) Diejenigen, die *nur* am Ende eines Halbverses vorkommen:

18.	fa'ala	-U	فَعَلْ
19.	fa'	-	فَع

Bsp.:

غ وحشى	که این مر	دلم را	مرنجان
--U	--U	--U	--U
فعولن	فعولن	فعولن	فعولن

خدایا به خواری مران از درم

ر م	د	از	م ران	ری	ب	یا	خا
-	u	-	-	-	u	-	-
فَعَل		فَعولن		فَعولن		فَعولن	

4. Beachtung dichterischer Freiheiten

- **sprachlich:** bei Wörtern, bei denen verschiedene Aussprachen möglich sind, kann der Dichter eine davon auswählen; z.B. az in = از این
azīn = ازین
- die Länge der Vokale kann verändert werden, so können kurze Vokale lang ausgesprochen werden und umgekehrt.
- **metrisch:** die letzte Silbe eines Verses kann auch kurz sein.

Die Kategorisierung des Versmaßes

Die Anzahl der Versmaße in der persischen Dichtung ist zahlreich und diese können in verschiedene Gruppen eingeteilt werden. Je nach Ordnung in kurze und lange Silben bilden sie eine Gruppe.

Traditionell werden die Versmaße je nach Anzahl der Wiederholungen der einzelnen Versfüße benannt.

Z. Bsp.:

هَزَج	=	مفاعیلن
رَمَل	=	فاعلاتن
رَجَز	=	مستفعلن
مُتقارب	=	فعولن

Bei viermaliger Wiederholung eines Versfußes in einem Halbvers (in einem Vers also acht Wiederholungen) spricht man von *murabba'* bzw. *muṣamman*.

Bei dreimaliger Wiederholung im Halbvers (sechs Wiederholungen im Vers) spricht man von *musaddas*. Gerechnet wird jedoch immer die Wiederholung im gesamten Vers.

Werden die Versfüße im Vers komplett wiederholt, so nennt man dies *muṣamman/ musaddas-e sālem*. Fehlen jedoch am Ende des Halbverses ein, zwei oder drei Silben des Versfußes, dann handelt es sich um ein neues Versmaß mit anderem Namen.

Wenn wir in einem Vers acht Mal *fā'elātun* haben, heißt das Versmaß *ramal-e muṣamman-e sālem*. Wenn jedoch eine Silbe des *fā'elātun* am Ende des Halbverses gestrichen wird, d.h. man drei Mal *fā'elātun* und ein Mal *fā'elan* hat, dann heißt das Versmaß *ramal-e muṣamman-e maḥzūf*.